

GLAUBENSBEKENNTNIS

Freie Christliche Gemeinde
Karlshöhe 24, 58513 LÜDENSCHIED

Vorbemerkung:

Zur Vertiefung der folgenden Punkte empfiehlt es sich, die jeweils angegebenen Bibelstellen zu lesen.

1. über die Heilige Schrift:

Wir glauben, dass die sechsundsechzig Bücher des Alten und Neuen Testaments in der Urschrift von Gott eingegeben und unfehlbar sind, und dass sie die einzige und allgenügsame Autorität des Glaubens und des christlichen Lebens sind. (2. Timotheus 3, 16-17; 2. Petrus 1, 19-21). Obwohl die Bibel aus insgesamt 66 Büchern besteht, die über einen langen Zeitraum von Menschen mit ganz unterschiedlichem Hintergrund an ganz verschiedenen Orten geschrieben wurden, geschah dies doch unter Leitung des Heiligen Geistes. Dadurch bilden alle biblischen Bücher eine Einheit. Wir sind überzeugt, dass zur Auslegung der Bibel nur die Bibel selbst notwendig ist. Über den Kanon der Bibel hinaus sind keine Schriften zur Auslegung erforderlich – sie können dienlich sein, müssen sich aber stets der Autorität des Wortes Gottes unterordnen und daran geprüft werden. (1. Thessalonicher 5, 21; 5. Mose 4, 2; Sprüche 30, 6; Offenbarung 22, 18-19)

Wir haben ein heilsgeschichtliches Schriftverständnis*, d.h. alle biblischen Schriften müssen vor dem heilsgeschichtlichen Hintergrund, in dem sie verfasst wurden, verstanden werden. Eine Auslegung in Abhängigkeit von Kultur, Gesellschaft und Zeitgeist kritisiert das Wort Gottes, untergräbt damit seine Autorität und wird daher von uns abgelehnt.

Im Übrigen verweisen wir auf die sogenannte Chicago-Erklärung von 1978.

*Heilsgeschichte: Gott hat sich im Laufe der Menschheitsgeschichte auf unterschiedliche Art und Weise den Menschen offenbart. Das Verhältnis Gottes zu den Menschen ist durch verschiedene Bündnisse zwischen Gott und den Menschen geregelt (Bund mit Adam, Bund mit Noah, Bund mit Abraham, Sinai-Bund, Bund mit David, Neuer Bund).

Für die Exegese ist daher die heilsgeschichtliche Stellung eines Bibelabschnitts von entscheidender Bedeutung.

2. über den wahren Gott – Vater, Sohn, Heiliger Geist:

Wir glauben an den einen wahren, allmächtigen Gott, der ewig in drei Personen besteht: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, dem Wesen nach ein und derselbe Gott, nur in ihrer Persönlichkeit und ihren Aufgaben verschieden. (2. Mose 20, 2-3; Matthäus 28, 19; 1. Korinther 8, 6; Hebräer 1,8; Johannes 14, 9-11)

Wir glauben, dass Gott der Vater die erste Person des dreieinigen Gottes ist. Er ist Vater unseres Herrn Jesus Christus, und er ist auch Vater aller Christen, die durch seinen Heiligen Geist die Gnade der Wiedergeburt erfahren haben. (Johannes 1, 12; 1. Korinther 8, 6; 1. Timotheus 6, 13)

Wir glauben, dass Jesus Christus der ewige Sohn Gottes ist, bei seiner Menschwerdung vom Heiligen Geist gezeugt und von der Jungfrau Maria geboren, wahrer Gott und wahrer Mensch. (Johannes 1, 1 u. 14; Lukas 1, 35; Jesaja 7, 14; Galater 4, 4). Wir glauben an die leibliche Auferstehung Christi, Seine Himmelfahrt und Sein gegenwärtiges Wirken als Hoherpriester und Fürsprecher zur Rechten Gottes des Vaters. (Matthäus 28, 1-7; Lukas, 24, 46-49; Apostelgeschichte 1, 8-11; 1. Korinther 15, 4-8; Hebräer 4, 14-16). Wir glauben an sein Wiederkommen – siehe Punkt 8.

Wir glauben, dass der Heilige Geist die wirkende Person bei der Wiedergeburt ist, und dass Er zu dem Zeitpunkt der Wiedergeburt jeden Gläubigen versiegelt (siehe Punkt 7), in ihm Wohnung nimmt und ihn in den Leib Christi hineintaucht. Wir glauben ferner, dass der Heilige Geist die Gläubigen, unter der Bedingung der Hingabe und des Gehorsams zum Wort Gottes erfüllt. Er befähigt und gibt den Gläubigen Gaben zum Dienst. Die Praktizierung dieser Geistesgaben muss jedoch immer im Rahmen der Ordnungen geschehen, die uns in der Bibel gegeben sind. Die sogenannten "charismatischen" Gaben (wie die Gabe des Zungenredens und die Gabe der Heilung) waren überwiegend auf die apostolische Zeit beschränkt. (Johannes 3, 5; Epheser 1, 13; 2, 20-22; 4, 11-12; 5, 18; Römer 8,

9; 12, 6-8; 1. Korinther 12, 13; 13, 8-13; Hebräer 2, 3-4)

3. über die Schöpfung:

Wir glauben, dass Gott das Universum schuf, ohne Vorhandensein der Materie und ohne jeglichen Entwicklungsprozeß, gemäß dem Schöpfungsbericht in 1. Mose 1-2. Die Größe und Allmacht Gottes ist in seiner Schöpfung erkennbar. (1. Mose 1; 2. Mose 20, 11; Kolosser 1, 16-17; Hebräer 11, 3; Römer 1, 18-20)

4. über den Menschen:

Wir glauben, dass der Mensch nach dem Ebenbild Gottes geschaffen wurde, dass er jedoch sündigte und dadurch über sich selbst und all seine Nachkommenschaft nicht nur den leiblichen, sondern auch den geistlichen Tod brachte. Dies bewirkte die ewige Trennung von Gott. Ferner glauben wir, dass alle Menschen mit einer sündhaften Natur geboren werden und dass sie deshalb in Gedanken, Worten und Werken Sünder sind. Dem Menschen ist es aus eigener Kraft nicht möglich, sich aus der Macht des Todes zu befreien. (1. Mose 1, 26-27; 3, 1-6; Römer 3, 10-13; 5, 12 u. 19; Titus 1, 15-16)

5. über den Teufel (Satan):

Wir glauben daran, dass der Teufel als geschaffener Engel einst heilig war und himmlische Ehre genoß. Aber in seinem Stolz und Ehrgeiz, sich dem Allmächtigen gleichzustellen, fiel er und zog eine Unzahl von Engeln mit sich. Er wurde von Jesus Christus durch Seinen Tod am Kreuz und Seine Auferstehung besiegt, und wird gemäß der ewigen Gerechtigkeit Gottes in den Feuersee verdammt, denn das ist der Platz für ihn und seine Engel – das sind die Dämonen. (Jesaja 14, 12-15; Matthäus 25, 41; Johannes 16, 11; Hebräer 2, 14-15; 2. Petrus 2, 4; Judas 6; Offenbarung 3, 10; 12, 9-10; 20, 10)

6. über die Erlösung:

Wir glauben, dass der Herr Jesus Christus als das vollkommene Opfer stellvertretend für alle Menschen starb. Die Erlösung durch Sein Blut, die Er am Kreuz von Golgatha vollbrachte, ist unbegrenzt in ihrem Ausmaß. Aber sie wird begrenzt durch den eigenverantwortlichen Willen des Menschen und rettet nur diejenigen, die im Bewusstsein ihrer Verlorenheit zu Gott umkehren, das stellvertretende Opfer Jesu Christi für sich persönlich im Glauben annehmen und durch den Heiligen Geist neues ewiges Leben empfangen. (Jesaja 53, 4-11; Johannes 3, 5-8.16; 16, 8-13; 1. Korinther 15, 1-4; 2. Korinther 5, 14-21; 1. Timotheus 4, 10; 2. Petrus 2, 1; 1. Johannes 2, 1-2)

7. über die Bewahrung des Gläubigen:

Wir glauben, dass alle, die wahrhaftig wiedergeboren worden sind, in der Kraft Gottes durch den Glauben bewahrt werden, bis dass sie in die ewige Herrlichkeit Gottes eingehen, sei es beim leiblichen Tod oder bis der Herr Jesus Christus kommt, um seine Gemeinde zu sich zu holen. (Philipp 1, 6; Johannes 6, 39-51; 10, 28-29; Römer 8, 35-39; 1. Johannes 5, 10-13; 1. Petrus 1, 5; Judas 1)

8. über die Zukunft und die Wiederkunft des Herrn:

Wir glauben an die "selige Hoffnung" der persönlichen, jederzeit bevorstehenden Erscheinung unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus zur Entrückung Seiner Gemeinde. Ferner glauben wir, dass nach der Großen Trübsalszeit die persönliche Wiederkunft des Herrn auf die Erde zur Aufrichtung Seines tausendjährigen Reiches stattfindet. (Titus 2, 13; Johannes 14, 1-3; 1. Korinther 15, 51-58; 1. Thessalonicher 2, 10-13; 4, 13-18) Wir glauben an die buchstäbliche Erfüllung der Prophetien und Verheißungen der Schrift in Bezug auf die zukünftige Errettung und Wiederherstellung der Nation Israel. (1. Mose 13, 14-17; Jeremia 16, 14-15; 30, 6-11; Römer 11)

Wir glauben an die leibliche Auferstehung der Gerechten und Ungerechten: an die ewige Seligkeit der Erlösten und die ewige Strafe der Verlorenen. (Matthäus 25, 31-46; Lukas 16, 19-31; 1. Thessalonicher 4, 13-18; Offenbarung 21, 1-8)

9. über die Gemeinde:

Wir glauben, dass Jesus Christus das Haupt der Gemeinde und Sein Wort ihr Maßstab ist. (Epheser 1, 22; 5, 21-23; Kolosser 1, 18)

Wir glauben, dass die Gemeinde, welche der Leib Christi ist, ein geistlicher Organismus ist, der aus allen wiedergeborenen Gläubigen dieser neutestamentlichen Heilszeit besteht. (Epheser 1, 22-23; 1. Korinther 12, 13) Wir glauben, dass Gott die örtliche Gemeinde benutzt, um Sein Werk in der Welt auszuführen. Eine neutestamentliche Ortsgemeinde ist eine Gemeinschaft von Menschen, die an Jesus Christus gläubig geworden und auf Grund ihres Bekenntnisses im Sinne der Bibel getauft sind. Die Glieder der Gemeinde stehen in gegenseitiger Verantwortung gemeinsam anzubeten, zu arbeiten, aufzubauen, aufeinander zu achten, einander in Liebe und Demut zu dienen und die beiden neutestamentlichen Ordnungen zu feiern (siehe Punkt 10) sowie den weltweiten Missionsauftrag zu erfüllen.

Wir glauben, dass die örtliche Gemeinde unter der Oberherrschaft Christi frei von irgendeiner äußerlichen Hierarchie sein soll. Jede Ortsgemeinde ist selbst verwaltend und stellt ihre eigene Satzung auf. Die Verantwortung für eine neutestamentliche Ortsgemeinde liegt bei den Ältesten. Sie ist den Brüdern vorbehalten; sie darf nie bei einem Bruder alleine liegen. Die praktische Umsetzung dieser gemeindlichen Ordnung wird in der Gemeindeordnung geregelt. Eine Zusammenarbeit mit anderen Glaubensgemeinschaften kommt nur dann in Frage, wenn sie auf Basis des Wortes Gottes geschieht. (Apostelgeschichte 2, 41-47; Epheser 1, 22; 3, 8-10; Matthäus 28, 18-20; 1. Timotheus 3; 6, 3-5.11; 1. Petrus 5, 1-3; Römer 16, 17; 2. Korinther 6, 14-17)

10. über die Taufe und das Abendmahl:

Wir glauben, dass diese beiden biblischen Ordnungen von der Ortsgemeinde praktiziert werden sollen. Dies ist der ausdrückliche Wunsch des Herrn Jesus. Sie sind nicht heilswirksam. Die Taufe durch Untertauchen ist nur für Gläubige bestimmt, und zwar als Symbol ihres Todes, Begräbnisses und ihrer Auferstehung mit Jesus Christus und als Glaubenszeugnis vor der sichtbaren und unsichtbaren Welt und der Ortsgemeinde. Nur die Gläubigen, die im Gehorsam wandeln, sollen an dem Abendmahl teilnehmen. Das Abendmahl ist für uns Gläubige ein geistliches Gedächtnis-, Verkündigungs- und Selbstprüfungsmahl, bis der Herr Jesus kommt. (Matthäus 28, 18-20; Lukas 22, 19; Apostelgeschichte 2, 41-47; 8, 26-39; 1. Korinther 11, 23-28; Kolosser 2, 12)

11. über das Gebet

Wir glauben, dass der wiedergeborene Christ durch das persönliche und gemeinschaftliche Gebet eine direkte und persönliche Verbindung zu Gott hat. Gott hört all die Gebete, die in seinem Namen gebetet werden. Der Zeitpunkt und die Art und Weise, wie Gott auf solche Gebete hin reagiert, obliegt ausschließlich Seiner Souveränität. (Johannes 4, 24; Apostelgeschichte 2, 42; Römer 8, 26; 1. Thessalonicher 5, 17-18.25; 1. Timotheus 2, 1-4; Jakobus 4, 2-3; Epheser 6, 18; Lukas 10,2 ; Philipper 4, 6; Matthäus 18, 19-20)

Nachbemerkung: dieses Glaubensbekenntnis entspricht unserer gemeinsamen Erkenntnis. Es hat nicht den Anspruch der Vollkommenheit oder Vollständigkeit, soll aber die Überzeugungen dieser Gemeinde, die wir aus dem Worte Gottes ableiten, wiedergeben. Sofern jemand in einzelnen Punkten andere Überzeugungen hat, so bitten wir darum, diese Ansichten mit den verantwortlichen Brüdern der Gemeinde zu besprechen, jedoch davon abzusehen, diese Themen in der Gemeinde zu diskutieren und dadurch möglicherweise Unfrieden zu stiften. Wir möchten auch zur Korrektur einzelner Punkte bereit sein, sofern wir die Notwendigkeit der Korrektur aus Gottes Wort erkennen.

Lüdenscheid, 02. März 2011

Überarbeitet im April 2020